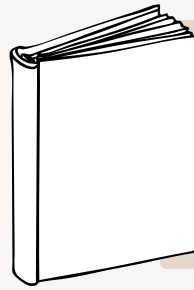


EVA : 02.11.2023

GK 12 Geschichte



Lehrbuch:
Seite 310/311

Aufgabe 1

Lest den Darstellungstext auf den Lehrbuchseiten 310/311.

- Ordnet anhand des darstellenden Textes die außenpolitischen Maßnahmen der Nationalsozialisten nach den Kriterien „Friedenspolitik“, „Friedliche Revisionspolitik“, „gewaltsame Revisionspolitik“ und „Geheimpolitik“ ein.
- Erklärt den Begriff „Revision“ und unterscheidet zwischen einer friedlichen und gewaltsamen Revision.
- Nimmt Stellung zu der folgenden Aussage: „Die nationalsozialistische Außenpolitik ist bis zum August 1939 eine Fortsetzung der Revisionspolitik der Weimarer Republik gewesen.“

Aufgabe 2



Setzt euch auf Basis der Quellen Q6 und Q8 mit dem Hitler-Stalin-Pakt **auseinander**.



Ein Datum von großer historischer Bedeutung

Der sowjetische Außenminister Molotow äußerte sich am 31. August 1939 zum Hitler-Stalin-Pakt:

Der Entschluss, zwischen der Sowjetunion und Deutschland einen Nichtangriffspakt abzuschließen, wurde gefasst, nachdem die militärischen Verhandlungen mit England und Frankreich infolge der unübersteiglichen Meinungsverschiedenheiten in einen Engpass gerieten. Unter der Berücksichtigung, dass wir auf den Abschluss eines gegenseitigen Beistandspaktes nicht rechnen konnten, mussten wir uns die Frage nach anderen Möglichkeiten stellen, um den Frieden zu garantieren und die Drohung eines Krieges zwischen Deutschland und der Sowjetunion auszuschalten. (...)

Der 23. August, an dem der deutsch-sowjetische Nichtangriffspakt unterzeichnet wurde, muss als ein Datum von großer historischer Bedeutung betrachtet werden. Der Nichtangriffspakt zwischen Sowjet-Russland und Deutschland bedeutet einen Umschwung in der Geschichte Europas und nicht nur Europas allein.

Zit. nach: E. Krautkrämer (Hg.), Internationale Politik im 20. Jahrhundert, Bd.1. Frankfurt a. M. 1976, S. 157 f.



Eine Einladung Stalins an Deutschland

Der amerikanische Journalist William L. Shirer schrieb am 23. August in Berlin in sein Tagebuch:

Gegen zwei Uhr morgens erhielten wir den Text des russisch-deutschen Pakts. Er geht viel weiter, als irgendjemand träumen konnte. Er stellt in Wirklichkeit eine Allianz dar und entsprechend den getroffenen Festlegungen enthält er die Einladung Stalins, des angeblichen Erzfeinds des Nazismus und jeglicher Aggression, an Deutschland, in Polen einzumarschieren und dort aufzuräumen. Die Anhänger der Bolschewisten sind konsterniert. Verschiedene deutsche Redakteure (...), die noch vorgestern hysterisch über die rote Gefahr geschrieben haben, kommen herein, bestellen Champagner und bezeichnen sich als alte Freunde der Sowjets! Dass Stalin so unverhohlene Machtpolitik betreibt und damit den Nazis in die Hände spielt, überwältigt (...) uns. (...) Wird, nehmen wir an, ein französischer Kommunist, den man sechs Jahre gelehrt hat, den Nazismus über alles zu hassen, nun Moskaus Umarmung von Hitler einfach schlucken?

W.L. Shirer, Berliner Tagebuch. Leipzig/Weimar 1991, S. 191.